



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

VIII. Gott seye Danck! Unsere Muthmassungen haben gleichwohl in
Substantia etwas zugetroffen.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Im übrigen hat **GOTT** der Sohn in Ansehung so eines hochangenehmen **Granat** Präsents/ nit nur dem Catholischen Königreich **Neu-Castilien** zu Väterlicher Erkenntnuß/ sondern der gesambten rechtglaubigen Christenheit/ ein Privilegium vergünstiget/ welches sonst nur allein seinem **H. Nahmen** zuständig/ nemlich: Si quid petieritis Patrem in nomine meo, dabit vobis, &c. Joan. c. 16. v. 23. Also/ daß er Christus allen denenjenigen/ welche in des **H. Petri** Glorwürdigen Nahmen bitten werden/ Allergnädigst willfahren werde. Den weiteren Jubel des gesambten triumphierenden Königreichs/ wie auch die Freuden/ Cronen/ vnd Schätze/ welche diese heiligste Seele jetzt genüßet/ wird ein jeglicher Christ alsdann besser fassen/ wann er sich denen Tugenden/ vnd dem Leben eines so wunderlichen Heiligen nach Stand/ vnd Kräften beharrlich nachzueffern/ beflissen wird. Dixi.

VIII.

GOTT seye Lob! Unsere Benigheit hat nit nur mit ihren Muthmassungen/ sondern auch versicherten Gründen auff's wenigst in der Substanz beygetroffen. Wahr ist/ daß unser **Granat-Äpfel**/ dem Himmel überschicke/ Allergnädigst seye auff.

genommen worden. Der **H. Petrus** von Alcantara hat solche Ehr erhalten durch seine niemahl verlebte Unschuld. Gehet umb **GOTTES** Willen in euch/ vnd schauet/ wie oft nit manche/ auß uns da gegenwärtigen/ solche umb ein Bagatell, vnd Kinder-Spill verlurset! Ein so Heil. Mann/ welcher die Heil. Tauffs- Unschuld niemahl verlohren/ würcket solche Buß/ welche der Himmel nit nur allein so nachdencklich belohnet/ vnd ihm Mercedem non deficientem in Coelis, &c. auff ewig zuerkennet; sondern welche auch in Erskünigung ihne selbst geseket hat; Was sollen dann die Schuldige thun? Der **H. Petrus** erscheinet seiner Geisslichen Tochter **Theresia** nach seinem Hintritt/ vnd sagt: O wie glückselig ist mir die Bußfertigkeit gewesen/ welche mir die ewige Belohnung verdienet hat! Dises zühet an ein solcher/ welcher die Erste Gnade allzeit behalten; Was soll ein Sünder thun? Ich gehe weiter/ vnd stelle jedem vor die Tugenden des Heil. Petri. Beschau dich wohl/ vnd zehle die Tugenden/ so du in dir befindest. Wann dir dises abzumellen dich incapable, vnd zu wenig befindest/ wirst; so mercke auff den Maßstab/ so die Mortification, vnd

Abtödtung ist. Angemerckt bey allen Tugend Liebenden der bekannte / vnd gewisse Sag ist: *Tantum Virtutis, quantum mortificationis: neque innocentia in suo Viore secura est, sine purpureo Mortificationis.* So vil ein hat von der Abtödtung / so vil hat er von der Tugend: das Gütliche / auch der Unschuld / ist nie sicher ohne das Purpurroth der Abtödtung. Messe auß diser Mortification, oder Abtödtung / deine Tugend! ich glaube sehr gern / daß allda Gewalt erforderet werde; Auff solche Weiß aber will / vnd muß das obige Königreich erhalten werden. Ich / vnd ihr alle werden disen ewigen Schluß nit ändern. Brüder! das Himmelreich leydet Gewalt. Der Heil. Chrysostomus läßt Folgendes sehr nachdencklich hören: Wann der weite Raum / so von der Erde sich biß zu dem Himmel der Außermöhlten auffstrecket / von den hitzigen Feuerflammen erbrinnen solte / solten wir doch kein Bedencken tragen / in selbige vns schnell hinein zu stürzen / vnd sodann nach vnd nach / durch solche Flammen / Straffe aufzusteigen / ohneracht die Erde mehr / als 50. Millionen Meilen entfernt ist. Dann der Himmel / dessen Lohn / Schätze / vnd Cro-

nen eines so mühsamen / vnd brennenden Aufmarsches allerding wehrts seynd. Ich aber / sagt der Author, so den H. Chrysosthomum angezogen / annectire / vnd sprich / daß / wann wir durch eine Strassen / so hundert / vnd tausend mahl läger / als besagte 50. Millionen Meilen seynd / vns müßten durcharbeiten / nit den so freudigen Himmel endlichen zu gewinnen / sondern alleinig der Hölle zu entinnen / ein solches Beding nit allein anzunehmen / sondern auch als eine grosse Gnad solte gehalten werden. Er citiret zu dises seines Ausspruchs Bekräftigung den Heil. Augustinum, sprechend: *Quasi dura sunt, molestia sunt, terrent, quando narrantur, quæ quisque gravia valde patitur in hac vita; in comparatione autem æterni ignis, non parva, sed nulla sunt.* Es seynd zwar jene Sachen gleichsamb hart / vnd verdrüssig / sie schrocken auch / wann sie erzehlet werden / so jeder Mensch / als sehr schwär fällig in disem Leben erduldet; aber in einem Vergleich mit dem ewigen Feuer / seynd sie so gar auch nit / als Klein / sonder für nichts zu halten. O daß alle disen WahrSpruch vnauflöschlich in ihren Herzen / vnd Gedächtnuß behalten thäten! Wie süß / vnd

L' Ertz-
nità Con-
figliera
del P. Dag.
Bartoli,

S. Aug.
Serm. 129.
de temp.

trost.

trostreich, solt vns dises gegenwärtige Momentaneum & leve tribulationis nostræ, &c. vor kommen! O wie vil Nachfolger wurde der Heil. Petrus von Alcantara nach sich zehlen!

Es seynd zwar einige / so mit dem H. Petrus die Hand an dem Pflug schlagen / vnd dem so nachdencklichen Himmels. Schatz / auff der Creutz. Strassen nachzutrachten hitzige Schlüs / vnd Vorsatz gemacht haben; aber sie halten nit Stand; incipiunt (spricht der hochgelehrte Lauredan. alludens initijs Horæ Nonæ, & Sextæ in officio divino) incipiunt à Mirabilia, ad desinunt in Defecit, &c. daher studet perseverantia, quæ sola virtutum coronatur. **Geht acht auff die Beharrlichkeit, welche allein auß den Tugenden gekrönt wird.** Dann in Christianis non quærantur initia, sed finis. **Bey vns Christen schauet man nit so vil auff den Anfang als auff das End.** Finis coronat opus.

Ich ende hiemit meine Rede mit noch einmahliger Erinnerung der obigen Versicherung gegeben denen / welche in dem Nahmen vnserß gloriwürdigen heiligen Petri bitten werden.

Solche Parole vnd Versprechen hat Christus der H. Theresæ gethan / wie schon bekannt ist.

Ich hab solches auß dem Original von der Seraphischen Jungfrauen selbst / vnd Spanisch beschriben / da kürzlich beysetzen wollen. Die Wort lautten

also: Dixo me una vez el Sennor, que non le pidirian cosa en su nombre, que non la oyese.

Der H. Petri hat mir einmahl gesagt, daß niemand eine Sach in deß

H. Petri von Alcantara Nahmen bitten werde, welche er nit ers

hören werde. In aller Warheit ein Trost, reiche Parole?

H. Petri JESU, auff deine Parole!

Ich bitte in dem Nahmen deines H. Petri vmb Vergebung meiner / vnd aller da gegenwärtigen Sünden!

H. Petri JESU, auff deine Parole!

Ich bitte in dem Nahmen deines H. Petri,

verleyhe vns allen da Versambeten denen heroischen Tugenden dises deines so grossen Dieners beharrlich nachzufolgen!

H. Petri JESU, auff deine Parole!

Ich bitte in dem Nahmen deines H. Petri, adveniat Regnum tuum.

Zukomme vns dein Reich.

In S. Petri Nahmen.
A M E N.

S. Ther.
Vita c.
27. pag.
352. col.
2.



Ppp

JO.